

nach anerkannt, und auf den ersten blick erscheint der abgang der drei ersten facultäten in der academie ein nachtheil; er wird sich bei genauerer betrachtung als ein vorzug erweisen.

Wenn unser statut die academie verweist auf „die allgemeinen wissenschaften“, so will das nichts anderes bedeuten als jene beschränkung. Mir entgeht, ob die abgeborgt ist, nicht doch das jetzt der academie zuringste von the allen übrigen m sich diese drei

Ihre absätze persönlich vorragende männ bloß ihre facultät. Wir besitzen eine classe, keine theten gibt es nur handlungen; vö zösische academie allmählich anger

Es leucht sein können in ihnen schon an bewegliche satgehalts ermang und classische philologie und geschichte, die bildet, und deren gegensatz das naturrecht; so sieht sich der theolog auf sein dogma, der rechtsgelehrte auf sein ständiges gesetzbuch gewiesen, denen sie beide geltung verschaffen möchten und die nur der lehre, nicht mehr des unendlichen forschens bedürfen. Die heilkunde fordert zur erkenntnis der krankheiten und arzneien umfassende studien in der naturgeschichte und

*allgemeine wissenschaften  
Ranke ps. genl. 2, 429*

*nach 4. P. jubelren. 23 legt die  
philosophische flügel, die theologische  
fessel an.*

*Die philosophische facultät, welche dem princip der freiheit anhänglich ist. Kant 1, 225.*

ist hier fortbauern ein so un...  
leken zehn Jahre nicht mehr im Sommer, geschweige denn „universelles“  
Winter, gehabt haben, so daß dadurch für den nächsten Sommer zuschlagen.  
die schönsten und erfreulichsten Hoffnungen geweckt werden.  
Wie wir vernehmen, so empfing des Königs Majestät bei der für e einzelnen  
lichen Allerhöchsten Anwesenheit in Freienwalde eine Deputati  
von mehreren Interessenten des Nieder- und Mittel-Oberbrucht das ge  
welche gekommen waren, Sr. Majestät für die Allergnädigst g  
währte Abhülfe zu danken. Der König nahm die Deputati  
huldreich auf, meinte aber, daß dieselbe wohl zu früh käme, j  
jetzt alle Flüsse einen außergewöhnlich kleinen Wasserstand he  
ten und man erst die Wirkung der Melioration bei mal, finden  
Hochwasser abwarten müsse; was die Deputirten jedoch ni  
verhinderte, auch für den bis jetzt schon erreichten erfreulich  
Erfolg ihren ehrfurchtsvollen und tief gefühlten Dank Sr. M  
Jestät auszusprechen. — Am Freitag den 13. dieses M  
nats starb zu Wriezen a. d. Ober- und wurde vorgestern n  
der ihm gebührenden Feierlichkeit begraben, der um d  
Oderbruch hoch verdiente, auch in diesen Blättern früh  
oft genannte Ober-Deichinspektor Heuer, in einem hohen Alte  
nach einer fast funfzigjährigen und segensreichen Wirkamkeit. h  
hat für das Zustandekommen der jetzigen großartigen Meliorati  
wesentlich mitgewirkt und schon vor länger als zwanzig Jahr  
denjenigen Plan entworfen, nach welchem jetzt im Wesentlich  
durch einsichtsvolle und tüchtige Leiter dieselbe ausgeführt w  
Er starb, wie so viele der edelsten besten Männer, ohne d  
Seinigen das geringste Vermögen zu hinterlassen, da er das  
dische Gut reichlich hingab zur Förderung wohlthätiger und g  
meinnütziger Zwecke. Mögen nun die gut situirten Bruchbew  
ner, die den hochverdienten Mann so aufrichtig betrauern, ihr  
Dank jetzt an den hilflos Hinterbliebenen bethätigen.  
Magdeburg, 19. Januar. (Magd. Corr.) Von den e sind noch  
politischer und sittlicher Hinsicht strafbaren und gefährlichen Dru  
schriften, mit denen die auschreitende Presse in den Jahren 1855  
bis 1850 das Land überschwemmt und von denen die Berleg  
große Vorräthe drucken ließen und ist als Makulatur in den Niede  
nen Absatz finden können und ist als Makulatur in den Niede  
lagen aufgespeichert worden. In neuerer Zeit sind nun vielka  
Fälle vorgekommen, wo von Buch- und Kunsthändlern diese A  
Makulatur wieder hervorgehucht und durch Benützung zur En  
ballage bei Bücherverbindungen, oder ähnlichen Zwecken in der  
Definitivität gebracht ist. Da hierin ebenfalls eine strafba  
Verbreitung erkannt werden muß, so hat die hiesige Polizeib  
entert grätzenden theil aller und jeder geschichtsforschung  
Vorstellung genommen, die einzeln

© Hessisches Staatsarchiv Marburg, Best. 340 Grimm Nr. Dr 218